

Zur Veranstaltungsreihe

Noch im vergangenen Sommer schien es, als sei die AfD auf dem absteigenden Ast. Innere Zerwürfnisse verdeutlichten die Politikunfähigkeit der Partei und die Agitation gegen Flüchtlinge konnte in der Phase, als viele Stimmen öffentlich eine „Willkommenskultur“ forderten, nicht so recht greifen. Doch schon im Herbst wandelte sich dies. Die AfD gab sich als politischer Arm einer außerparlamentarischen Bewegung gegen Zuwanderung, deren Mobilisierung seit über zwei Jahren anhält. Betrachtet man zudem die seit Jahren gut erforschte Verbreitung extrem rechter Einstellungen, so ist der Schock über das Wahlergebnis der AfD wenig nachvollziehbar. Dieser Schock und die nach den Landtagswahlen einsetzende Debatte machen deutlich, dass das Phänomen der aktuellen rechten Mobilisierung immer noch nicht hinreichend verstanden worden ist. Wir wollen mit dieser Veranstaltungsreihe einen Beitrag zur Analyse und zum Verstehen der neuen (extrem) rechten Bewegung und der AfD als ihr parlamentarischer Arm leisten. Dies speist sich aus der Überzeugung, dass es für eine wirksame Gegenstrategie gegen die (extrem) rechte Bewegung zunächst fundierten Wissens bedarf.

Ausschlussklausel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist der Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Universitätsplatz. Sie erreichen diesen mit den Straßenbahnlinien 3, 7 und 8 über die Haltestellen „Moritzburgring“ oder „Neues Theater“. Fahrradabstellanlagen finden sich auf dem Universitätsplatz. Den barrierefreien Zugang zum Melanchthonium erreichen Sie über die Straße „Kaulenberg“, über den Innenhof des Melanchthoniums. Der barrierefreie Zugang des Löwengebäudes befindet sich an der linken Gebäudeseite, gegenüber der Mensa „Burse zur Tulpe“.

Kontakt und V.i.S.d.P

Christof Starke
Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)
www.halle-gegen-rechts.de
kontakt@halle-gegen-rechts.de

Wir sind ein ehrenamtliches Bündnis und freuen uns über Mitarbeit – Sprechen Sie uns an!



Foto Vorderseite: Mario Balak

Fokus: Neue Rechte

Eine Veranstaltungsreihe zu neuen rechten Bewegungen in Deutschland

Veranstalter: Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage

Unterstützer*innen:

Gefördert durch:
Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Halle.

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms



Das Konzept der konservativen Revolution

10. Mai 2016, 18:00 Uhr, Hörsaal (HS) XVI, Melanchthonium
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 9, Halle

In vielen Texten und Analysen zum Wahlergebnis der AfD kann man lesen: Die Partei und die von ihr ausgehende Bedrohung einer liberalen und pluralen Demokratie könne man nur mit dem Konzept der „konservativen Revolution“ verstehen. Aber was ist die „konservative Revolution“? Was sind die Kernelemente dieses Konzeptes oder dieser Ideologie? Wer sind oder waren ihre Vordenker? Wie ist das Konzept einzuordnen? Und welche Rolle spielt sie im Jahr 2016? Mit diesen Fragen wird sich der Vortrag auseinandersetzen.

Referent: Volkmar Wölk

Weimarer Verhältnisse? Über Differenzen und Gemeinsamkeiten.

7. Juni 2016, 18:00 Uhr, Hörsaal (HS) XVI, Melanchthonium
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 9, Halle

Mit der zunehmenden Dominanz der Rechten auf der Straße und im gesellschaftlichen Diskurs heißt es zunehmend wieder: „Wehret den Anfängen!“ Nach dem massiven Wahlerfolg der AfD in Sachsen-Anhalt hat auch Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage den Vergleich gezogen, dass sich erstmals seit der NSDAP und der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) in der Weimarer Republik eine völkisch-nationalistische Partei bundesweit etablieren konnte. Vergleiche zur Bedrohung der Weimarer Republik und Demokratie liegen nah, doch helfen sie uns weiter? Haben sie Substanz oder ist es hohler Alarmismus? Über Differenzen und Gemeinsamkeiten der aktuellen Lage und der Weimarer Zeit diskutieren Prof. Dr. Hajo Funke und Prof. Dr. Patrick Wagner.

Referenten: Prof. Dr. Hajo Funke und Prof. Dr. Patrick Wagner

Programm und Personen der AfD

27. Juni 2016, 18:00 Uhr, Hörsaal (HS) XIV a/b, Löwengebäude
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 11, Halle

Die AfD wurde ursprünglich noch von einer Riege marktradikaler Professor*innen gegründet, jedoch putschte im Sommer 2015 der rechten Flügel um Gauland, Höcke und Petry gegen die ehemalige Führung um Bernd Lucke und entmachtete diese. Ist seitdem „rechte Einheit“ eingekehrt, oder gibt es auch in der nunmehr rechten AfD noch weitere rechtsradikale bis hin zu nationalsozialistischen Gruppen?

Die Veranstaltung geht folgenden Fragen nach: Wie gliedert sich die AfD nach dem Machtwechsel? Welche Flügel gibt es? Wer sind die ideologischen Vordenker*innen, Wer die Scharfmacher*innen? Wie sind die Verknüpfungen in rechte Burschenschaftskreise und zur Identitären Bewegung? Wie sind erstens das geschriebene Programm und zweitens die tatsächliche Politik zu bewerten?

Referent: Andreas Kemper

Pegida, AfD, Compact und Co: Neue Rechte Bewegung?

26. Mai 2016, 18:00 Uhr, Hörsaal (HS) XV, Melanchthonium
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 9, Halle

Kann oder muss von einer neuen rechten Bewegung gesprochen werden? Wenn ja, wer sind die Akteure (PEGIDA & Co, Reichsbürger, Nazi-Kader und Kameradschaften, Parteien [AfD, NPD, DIE RECHTE, Freiheit, III. Weg], „Intellektuelle“ [Institut für Staatspolitik], Medien [Junge Freiheit, Compact])? Wie funktioniert dieses Bündnis? Wie wirken sie zusammen?

Referent: Helmut Kellersohn

Der Rassismus der Mitte und die AfD

14. Juni 2016, 18:00 Uhr, Hörsaal (HS) XIV a/b, Löwengebäude
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 11, Halle

Aus zahlreichen Studien (Deutsche Zustände, Mitte-Studien) ist bekannt, dass ein nicht unerheblicher Anteil der deutschen Bevölkerung rassistische und/oder solche Einstellungen aufweisen, die dem Phänomenbereich der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit zuzuordnen sind. In dieser Veranstaltung sollen einerseits diese Befunde noch einmal vorgestellt werden und andererseits der Frage nachgegangen werden, warum erstens diese Einstellungen gerade jetzt eine Entsprechung durch eine Partei erfahren und zweitens, warum diese gerade jetzt sich massenhaft auf der Straße als Demonstrationen, Übergriffe oder Anschläge manifestieren.

Referent: Michael Müller

